

Ausgabe 13, Mai 2010

Inhalt

- Rückblick ALUMNI-Forum 2010
- Interview: Stefan Erzinger-Hirschi
- Rückblick Referat Dani Nieth
- Vorschau Sommeranlass
- Gefährliches Sparpaket
- Fabian Zurfluh, Co-Präsident

Editorial

Liebes ALUMNI-Mitglied

Für diejenigen, welche einen HWV- oder FH-Abschluss erlangt haben sind die neuen Bachelor-Abschlüsse eine grosse Unbekannte. Die ALUMNI Hochschule Luzern - Wirtschaft unterstützt deshalb die Einflussnahme von FH Schweiz (schweizweite Dachorganisation für FH-Berufsstandespolitik) in dieser Sache.

Nationalrat Christian Wasserfallen (FH-Absolvent) hat nun als Mitglied des Beirats der FH Schweiz das erarbeitete FH-Profil vorgestellt. Zudem wurden Massnahmen zur Sicherung und Stärkung des FH-Profiles beschlossen. Diese Massnahmen werden den Entscheidungsgremien von Bund, Kantonen und Fachhochschulen zugestellt, um die Entwicklung der FH-Ausbildung massgeblich zu beeinflussen.

Die ALUMNI Hochschule Luzern - Wirtschaft wertet das erarbeitete FH-Profil als Meilenstein zur Stärkung unserer Abschlüsse und wird für dich die Entwicklung weiter kritisch begleiten.

Rolf Baumgartner, Co-Präsident

ALUMNI-Forum 2010

Am 12. März 2010 hat an der Hochschule Luzern Wirtschaft das alljährliche ALUMNI-Forum stattgefunden. Rund 35 Alumni besuchten den interessanten Anlass.

Kurz nach dem Mittag trafen sich die Alumni-Mitglieder an ihrer ehemaligen Schule. Der Rektor der Hochschule Luzern - Wirtschaft Xaver Büeler begrüßte die Anwesenden. Kurz darauf eröffnete Fabio Aresu den ersten Bildungsblock. Fabio Aresu ist Geschäftsführer der Markenkern AG, einer Markenagentur mit Schwerpunkt Branding für KMU und hat einen Abschluss in Wirtschaftskommunikation an der Hochschule Luzern - Wirtschaft. Unter dem Titel „Sustainable Brand Building -

mit nachhaltiger Markentechnik zu treueren Kunden“ erklärte er das Wesen der Marke. Heute ist eine Marke ein Identitätsstifterin.

Marken vermitteln Werte

Die Marke vermittelt der Dialoggruppe Vertrauen, Wahrheit, Transparenz und klare Werte. Fabio Aresu sprach in seinem Referat nicht mehr von Zielgruppen, sondern von Dialoggruppen. Denn seiner Meinung nach trifft der Begriff Zielgruppe die Kommunikation von Kunde-Geschäft nicht so sehr wie der Begriff Dialoggruppe. Die potenziellen Kundinnen und Kunden seien nicht mehr bloss InformationsempfängerInnen, sondern immer mehr auch SenderInnen.



Rektor Xaver Büeler bei der Begrüssung

Das Ziel einer Markenstrategie soll der Aufbau von klaren Vorstellungsbildern in den Köpfen der Dialoggruppen sein. Die grosse Herausforderung einer Markenstrategie sind Unsicherheiten. Denn Ziel einer Marke ist das Vermitteln von Sicherheit. Durch zu häufige Änderungen im Erscheinungsbild, durch oft wechselnde MitarbeiterInnen, Strategien und Aussagen oder auch an der Orientierung an kurzfristig messbaren Resultaten entstehen Unsicherheiten.

Fabio Aresu versteht die Marke als Basis der gesamten Kommunikation. Er benutzt dazu in seinem Referat das Bild eines Baumes. Die Wurzeln stehen für die Marke, der Stamm für die Geschäftsidentität und das Marketing wird symbolisiert durch die Äste. Mit diesem Vergleich zeigt Fabio Aresu auf, wie wichtig eine nachhaltige Markenstrategie für eine Unternehmung ist.

Gefahren und Fallstricke

Um mit einer Marke Sicherheit aufzubauen ist zum Beispiel eine konsequente und kontinuierliche Kommunikation wichtig. Die Kundinnen und Kunden

wollen sich auf die Marke verlassen können. Nicht zu unterschätzen sind die eigenen MitarbeiterInnen als wichtigstes Marketinginstrument.



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer

Was sich im Vortrag von Fabio Aresu und in der Theorie so leicht anhört, ist leider in der Praxis nicht so leicht umsetzbar. Deshalb zeigt der Referent einige Fallstricke auf, welche in der Praxis zu oft vorkommen: Fehlende Geduld, Verzettelung der Botschaften, fehlendes Verständnis der Belegschaft, Gap Unternehmenskommunikation (Imagekommunikation) versus Marketing (Produktkommunikation) und fehlendes Verständnis in der Geschäftsleitung.

Fabio Aresu hat in seinem Referat innerhalb von 75 Minuten das Wesentliche über die Marke zusammengefasst und verständlich aufbereitet.

Spannendes Kreativitätstraining

Das zweite Referat stand unter dem Titel „Frische Ideen mit kreativem Denken“. Jiri Scherer ist Partner der Denkmotor GmbH mit Sitz in Zürich. Er studierte Betriebsökonomie an der Hochschule Luzern und absolvierte ein MAS in Innovation Engineering. Als Trainer und Moderator führt er Innovationsworkshops und Kreativitätsseminare durch. Zudem ist er Autor mehrerer Bücher zum Thema Kreativität und Innovation. (Fortsetzung Seite 4)

HOCHSCHULE
LUZERN

CAS Coaching als
Führungskompetenz

www.hslu.ch/coaching

FH Zentralschweiz

Alumni Interview

Name: Stefan Erzinger-Hirschi
Alter: 35 Jahre
Familie: Verheiratet mit Judith Hirschi Erzinger; Kinder: Niels, 2,5 Jahre und Rian, 1 Jahr
Wohnort: Rothenburg

Aktuelle Stellung:
Geschäftsführer underwear24.ch und sportswear24.ch

Berufliche Laufbahn:
Schweizerische Volksbank, Banklehre
Schweizerische Volksbank / Credit Suisse (Küssnacht am Rigi und Genf)
Société Générale de Surveillance (Genf)
BroadVision (Bottmingen)
Studium Betriebsökonomie (Hochschule Luzern)
Gründung Protexa Online AG (underwear24 / sportswear24)



Wie sind deine Erinnerungen an die Studienzeit?

Es war eine spannende Zeit: Das Studium in Betriebsökonomie hat mir persönlich viel gebracht - und dann war da noch das Leben neben dem Studium mit Parties und viel Ausgang. Erst nach dem Studium wurde mir so richtig bewusst, wie unbeschwert diese Zeit eigentlich war.

Was ist besonders haften geblieben?

Das gelebte Paretoprinzip. Da ich bereits während der Studienzeit mit der Planung und Umsetzung von underwear24.ch begonnen hatte, lernte ich dieses Prinzip rasch schätzen.

Was bedeutet dir die Alumni Mitgliedschaft?

Von Zeit zu Zeit besuche ich Alumni-Anlässe. Ich schätze solche Plattformen, um „alte“ Bekannte wieder zu sehen und neue, spannende Leute kennen zu lernen. Aus diesen Verbindungen heraus haben sich schon vielerprechende Projekte ergeben.

Was kannst du aufgrund deiner Erfahrung heutigen Studierenden mit auf den Weg geben?

Geniesse die Studienzeit! Und für die Zeit danach: Folge deinem Weg!

Als ich während dem Studium meinem Umfeld mitteilte, dass ich ab sofort über das Internet Markenunterwäsche anbiete, löste das Kopfschütteln, teilweise aber auch mitleidiges Lächeln aus... Wie kannst du nur? Willst du nichts „Richtiges“ machen?

Seit fast 8 Jahren mache ich das „Richtige“ - mittlerweile mit einem Team von rund 11 Personen. Pro Jahr werden zehntausende von Artikel verkauft, online sind über 100'000 Produktvarianten. Die Aufgaben, die sich mir täglich stellen, sind herausfordernd und packend. Hätte ich damals nicht auf meine innere Stimme gehört und die Sache durchgezogen, hätte ich unglaublich viel verpasst!

Du hast noch einen Wunsch offen...

Danke! ☺

Besten Dank für das Interview.

In jeder Ausgabe wird ein Alumni-Mitglied kurz portraitiert. **Eva Vonmoos**

Rückblick Referat Dani Nieth

Rund 80 Studierende und Ehemalige folgten Ende März 2010 der Einladung zum Kooperationsanlass vom Studirat und der Alumni HSLU-Wirtschaft. Sie alle wollten vom Kommunikationsspezialisten Dani Nieth einige wertvolle Tipps für ein gelungenes Auftreten erhalten.

„Was hat die Ansagerin soeben gut gemacht?“ - „*Sie war authentisch*“ - „Ja, authentisch. Weiter?“ - „*Keine Äähhs...*“ - „Keine Äähhs. Stimmt, sehr gut! Noch was? Oder war etwas nicht so gut?“ Pause! „Also, liebe Ansagerin, das erste Learning gleich zu Beginn: Beginne nie mit ‚Schön dass Sie so zahlreich erschienen sind!‘“

So startete der Kommunikationsspezialist Dani Nieth sein sehr interaktives Referat und gewann sofort die Aufmerksamkeit der anwesenden Studierenden und Alumni der Hochschule Luzern. Auch die restlichen 100 Minuten des Referates verfolgten die Teilnehmenden mit grossem Interesse und Spannung. Allerdings sollte man den Kooperationsanlass des Studirates und der Alumni viel mehr als einen Auftritt denn als ein Referat bezeichnen. Ganz gemäss dem Titel „Halte keine Rede, inszeniere einen Auftritt!“. Nachdem der Auftritt der Ansagerin also analysiert und das erste „do never do“ ge-



Dani Nieth in Aktion

lernt war, lag der Ball wieder bei den Zuhörern. „Warum seid ihr denn heute eigentlich da und was wollen wir diskutieren?“ fragte Dani, der sehr unkompliziert und offen gleich allen das „du“ anbot, in die Runde. „Die Kollegin treffen“ und „den anschliessenden Apéro geniessen“ waren mitunter Gründe für die Teilnahme.

Gemeinsamkeiten finden

Glücklicherweise wollten aber die meisten Anwesenden auch etwas über Auftrittskompetenz, Motivation oder „meine Wirkung beim Präsentieren“ erfahren. Dani begann schliesslich mit dem „Inselmodell“. Das Modell geht davon aus, dass jeder Mensch durch seine Erziehung und seine Erfahrungen eine eigene „Insel“ entwickelt. Erfolgreiche Kommunikation erfolgt nur dann, wenn sich die Inseln der Gesprächspartner an gewissen Punkten überschneiden. Kommunikation verlangt also immer Einfühlungsvermögen in die Situation des Gegenübers.

Inhalt wenig wichtig

Themenbruch! „55. 38. 7. Was sagt euch das?“ Die Summe ist 100, die Erklärung einfach. Der Gesamteindruck eines Referates wird zu 55% von der persönlichen Wirkung des Referenten beeinflusst. 38% macht die Stimme aus und nur gerade 7% der Inhalt. Viel wichtiger als der Inhalt ist also der Auftritt. „Doch was macht einen guten Auftritt aus?“ fragte Dani und munterte somit die Zuhörer erneut zu aktiver Mitarbeit auf. Augenkontakt, Mimik, Gestik, angenehme Stimme, angepasste Kleidung antworteten die Studierenden und Alumni. „Alles korrekt“, meinte Dani, „doch das Wichtigste ist die Spiegelung des Publikums! Eure Präsentation wird erfolgreich, wenn ihr es schafft, in die Welt des Gegenübers einzutreten. Und nicht dann, wenn ihr brav den gelernten Schemen über den Aufbau einer Rede folgt.“ Somit wären wir wieder bei der Kernaussage des Inselmodells angelangt: Einfühlungsvermögen in die Zielgruppe ist das A und O einer gelungenen Kommunikation.

Nicht mehr müssen

Neben vielen Inputs zu erfolgreichem Auftreten vermittelte der Kommunikationsspezialist jedoch gerade so viele

Studentische Arbeiten

Ob Businesspläne, Machbarkeitsstudien, Analysen der Kundenbedürfnisse oder Marketing- und Kommunikationskonzepte, die Studierenden der Hochschule Luzern - Wirtschaft verfassen während ihrem Studium verschiedene Arbeiten. Firmen und Private haben die Möglichkeit davon zu attraktiven Preisen zu profitieren.

Im Angebot sind auf Bachelorstufe Projekt- und Bachelorarbeiten sowie Businesspläne. Auf der Masterstufe verfassen die Studierenden Arbeiten zu wissenschaftlichen Praxisprojekten sowie die Masterthesis.

Eingabeschluss für die Themen ist **Ende Juli** (Abweichungen je nach Art).

Weiterführende Informationen findest du unter www.hslu.ch/w-transferservices

Erkenntnisse über den zwischenmenschlichen Umgang. So zeigte er weiter, dass wir unser Lebensgefühl verändern können, wenn wir das Wort „muss“ aus dem Wortschatz streichen. Wenn wir nicht mehr zur Arbeit müssen, sondern können oder dürfen, gestaltet sich das Leben plötzlich viel freier und zwangloser.

Dies sind nur einige wenige Ausschnitte aus Danis wirklich gelungenem Auftritt. Sein Enthusiasmus und seine Auftrittsfreude hätten ihn ungeeignet noch weitere Stunden referieren lassen. Doch der Apéro wartete und lud zum Verweilen ein. Und das Referat zeigte bereits seine Wirkung: So war das Tagesprogramm vom Donnerstag für einige bereits kein Müssen mehr, sondern ein DÜRFEN! **Nicole Grab**

Vorschau Sommeranlass

Erlebe die UNESCO Biosphäre Entlebuch am 29. August mit all deinen Sinnen

Wolltest du schon immer einmal den Wilden Westen erleben, die vielen Flugstunden über den Atlantik haben dich aber davon abgehalten? Und, kennst du das grösste Buch der Welt? Fragst du dich jetzt vielleicht, was die Fragen sollen und v.a. was diese miteinander und erst recht mit unserem Sommeranlass zu tun haben?

Die Antwort heisst: UNESCO Biosphäre Entlebuch, kurz UBE! Sie wird oft scherzhaft das grösste Buch der Welt oder der Wilde Westen von Luzern genannt. Die UBE besteht aus acht Gemeinden, wurde im September 2001 zum ersten Biosphärenreservat in der Schweiz anerkannt und im 2008 zum ersten Schweizer Naturpark von nationaler Bedeutung. Im weltweiten Netz der Biosphärenreservate repräsentiert sie eine voralpine Moor- und Karstlandschaft. Weiter findet sich dort eine bedeutende Tier- und Pflanzenwelt und die Gemeinden verfügen über einen reichen historischen und kulturellen Hintergrund. Die UBE ist eine international bedeutende Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften mit Vorbildfunktion, aber keineswegs

eine Museumslandschaft. Ihr Ziel besteht darin, die Interessen der Menschen und die Bedürfnisse der Umwelt in einem fairen Kompromiss unter einen Hut zu bringen.



Tierische Gäste

Unser Sommeranlass führt uns in diesen Wilden Westen von Luzern, den es während eines ganzen Tages mit allen Sinnen zu erleben gibt. Gestärkt von einem Kaffee mit Gipfeli im Berggasthaus Salwideli gehen wir auf einer geführten Wanderung den Mooren auf den Grund. Diese leichte aber abwechslungsreiche Wanderung führt uns durch eine faszinierende Moorlandschaft, über Flach- und Hochmoore, vorbei an Sonnentau und Orchideen. Und immer wieder halten wir inne, um von unserem Exkursionsleiter über die Region informiert zu werden. Am Nachmittag erwartet uns eine Führung durch den Birkenhof im Sörenberg. Erdbeer- und Heidelbeeranbau, Spezialitätenverarbeitung, Mutterkühe und Mastschweine sind die Betriebszweige des innovativen Bauernbetriebes. Bei der Degustation dürfen wir die Hofprodukte gleich testen. Den Besuch der UNESCO Biosphäre Entlebuch runden wir mit einem anschliessenden reichhaltigen Apéro, ebenfalls auf dem Birkenhof, ab.



Ein Tag im Hochmoor

Ein erlebnisreicher Tag für alle Sinne und wartet somit auf jedermann und jede Frau. Und neben den vielen neuen Eindrücken bleibt dir auch Zeit, dich mit alten Studienkollegen auszutauschen oder neue Bekanntschaften zu schliessen. Weitere Informationen findest du unter www.alumnihslu.ch, wo du dich auch gleich anmelden kannst. Wir freuen uns auf deine Teilnahme! **Nicole Grab**

Gefährliches Sparpaket

Sparpaket der Luzerner Regierung gefährdet die Hochschule Luzern.

Das Sparpaket der Luzerner Regierung trifft die Hochschullandschaft hart. 2011 sollen insgesamt 27 Mio. und im Jahr 2012 35 Mio. Franken eingespart werden. Die Luzerner Regierung will die geplanten Staatsbeiträge an die Hochschule Luzern (HSLU) und die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ) ab 2012 um 6 Mio. Franken reduzieren.

Xaver Büeler äussert sich für die Alumni zum beschlossenen Sparprogramm:

Sparen ja! Aber sinnvoll, weitsichtig und fair

Die Hochschule Luzern läuft Gefahr, zwischen Kantonspolitik, Parteipolitik und Steuerwettbewerb aufgerieben zu werden, zum Schaden des ganzen Bildungs- und Wirtschaftsstandorts. Das Entlastungspaket der Luzerner Regierung vom 12. Januar 2010 heisst im Klartext, dass die Hochschule Luzern 10.9% ihres Budgets einsparen müsste; weil gleichzeitig bei den Beiträgen des Bundes Reduktionen erfolgen, wird die Finanzierungslücke noch deutlich höher liegen.

Diese Sparvorgaben sind unrealistisch und unausgegoren. Nicht einmal ein Numerus clausus würde genügen, um sie zu erreichen. Massive Einschnitte bei den Angeboten und Leistungen wären unumgänglich, die Hochschule würde massiv geschwächt. Wir sind bereit, einen Sparbeitrag zu leisten, wenn er sinnvoll, weitsichtig und fair konstruiert ist.

Die Regierungs- und Konkordatsräte stehen in der Pflicht, die Zentralschweizer Hochschulen kompromisslos nach den Prinzipien des Public Management zu führen. Von den kantonalen Parlamenten erwarten wir ein unmissverständliches Bekenntnis zu einem starken Hochschulstandort Zentralschweiz. Nur innerhalb von langfristigen und klaren politischen Rahmenbedingungen können wir die Erfolgsgeschichte der Hochschule Luzern weiterschreiben. **Xaver Büeler, Rektor Hochschule Luzern - Wirtschaft**

Aktuelle Veranstaltungen

29. Aug. Erlebe die UNESCO-Biosphäre: Gemütliche Moorbildung mit Führung und Degustation beim innovativen Bauernbetrieb Birkenhof

Oktober **The Ultimate Stage – UEFA Champions League:** Rechte verkaufen ist nicht alles. Das Prestige-Produkt und alles was dazugehört

Nov. **Swissporarena:** Exklusive Baustellenbesichtigung der neuen Sportarena in Luzern

Impressum

Der Alumni-Newsletter erscheint viermal jährlich als Beilage zum INLINE. Alle Ausgaben werden ergänzend auf der Internetseite www.alumnihslu.ch publiziert.

Redaktion

Selina Villiger und Thomas Fosco

(Fortsetzung von Seite 1) Mit seinem Referat will Jiri Scherer Methoden aufzeigen, die weiter führen als das bekannte Mindmapping oder Brainstorming. Gleich zu Beginn stellt er den Anwesenden eine Aufgabe. Sie sollen innerhalb von 90 Sekunden überlegen, für was man eine Büroklammer nutzen kann. Kreativität ist laut Jiri Scherer das Denken in Varianten. Man soll sich nicht mit der erst besten Lösung zufrieden geben, sondern soll nach mehreren Lösungen suchen um danach die Beste auszuwählen. „Denn die erste und schnellste Lösung muss nicht immer die Beste sein“, meint Jiri Scherer. Mit einer weiteren Aufgabe zeigt Jiri Scherer auf, dass auch sehr unkonventionelle Lösungen als mögliche Lösungen in Frage kommen. Denn eine Kreativitätsbarriere kann Angst sein. Denn viele haben laut Jiri Scherer Angst vor Lächerlichkeit und vor Kritik und äussern so unkonventionelle Ideen nicht.

Kreativität ist lernbar

„Doch wenn man die Geschichte betrachtet, waren es doch die unkonventionellen Ideen, welche die Menschheit



Gemütliches Networking

weitergebracht haben“, meint Jiri Scherer und versucht so, den Teilnehmenden die Angst zu nehmen. Eine weitere Kreativitätsbarriere kann sein, dass man sich nicht kreativ genug fühlt. Doch Kreativität sei lernbar, sagt Jiri Scherer. Um kreativ zu sein, darf man nicht in den bestehenden Mustern und Bahnen denken. Um aus diesen Bahnen auszubrechen gibt es mehrere Kreativitätstechniken, zu denen auch das bekannte Brainstorming und Mindmapping gehören. In seinem Vortrag stellt Jiri Scherer die „Osborn Checkliste“ näher vor. Diese Methode eignet sich sehr gut, wenn eine Produktweiterentwicklung gefragt ist. Die Checkliste enthält Fragen wie vergrössern, verkleinern, dazu tun, weglassen, kombinieren, vertauschen und ersetzen.

Der Workshop mit Jiri Scherer hat den Teilnehmenden aufgezeigt, wie einfach Kreativität sein kann und wie nützlich die Kreativitätstechniken. Ein praktischer Input, den man sehr einfach und schnell im Berufsalltag einsetzen kann.

Nach diesen beiden Blöcken trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Apéro. Da hatte man Zeit, sich mit den Referenten ausführlich zu unterhalten, mit anderen Teilnehmenden Visitenkärtchen und Tipps auszutauschen und etwas Feines zu Essen.

Das ALUMNI-Forum war ein Erfolg, weil es Weiterbildung und Networking gut kombiniert hat. Die Referate hatten neben einem theoretischen einen grossen praktischen Teil den man gut für den Berufsalltag nutzen kann.

Der Vorstand der Alumni HSLU-Wirtschaft freut sich auf das ALUMNI-Forum im 2011 und auf noch mehr interessierte Alumni. **Selina Villiger**

Fabian Zurfluh, Co-Präsident

Anlässlich der letzten Vereinsversammlung wurde ich zum neuen Co-Präsidenten der Alumni Hochschule Luzern – Wirtschaft gewählt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Ich möchte nun die Gelegenheit ergreifen und denjenigen unter euch, welche ich noch nicht persönlich kennenlernen durfte, einen kurzen Überblick über meine Person und meine Motivation in der Alumni tätig zu sein, zu liefern.

Neben meiner Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung bei PricewaterhouseCoopers engagiere ich mich in der Nachhilfe und der Vorbereitung von Lehrlingen auf die kaufmännische Lehrabschlussprüfung. In der Freizeit interessiere ich mich für Musik, Sprachen, fremde Kulturen und neuerdings Segeln.



Fabian Zurfluh

In einer Alumni Organisation sehe ich eine ideale Plattform für das Betreiben von Networking und dem informellen Austausch unter Gleichgesinnten. Das Etablieren der Alumni Hochschule Luzern – Wirtschaft sowie das Pflegen der Beziehungen zu den verschiedenen Anspruchsgruppen ist mir ein grosses Anliegen.

In diesem Sinne freue ich mich auf die vor mir stehenden Aufgaben und ebenfalls euch bei einem der nächsten Anlässe begrüssen zu dürfen. **Fabian Zurfluh**

ALUMNI

Hochschule Luzern Wirtschaft

ALUMNI

Hochschule Luzern - Wirtschaft
Zentralstrasse 9, Postfach 2940
6002 Luzern
Telefon 041 228 42 35
Fax 041 228 41 31
info@alumnihslu.ch
www.alumnihslu.ch

Mitglied FH SCHWEIZ -
Dachverband Absolventinnen
und Absolventen Fachhochschulen
www.fhschweiz.ch

Attraktive Mitgliederangebote

Gerne möchten wir dir in Erinnerung rufen, dass du als Alumni-Mitglied von einer attraktiven Auswahl von Vergünstigungen profitieren kannst, die bis jetzt dreizehn Firmen von Alumni-Mitgliedern anbieten. Die Angebote betreffen sowohl interessante Dienstleistungen, als auch Produkte. Die Auswahl reicht von Beratungen und Umfragen über Massbekleidung, Werbung, Marketing, IT bis hin zu Whisky, Lachs und einem Seminarangebot. Ebenfalls beinhaltet das Angebot Markenunterwäsche, sowie hochwertige Sportbekleidung, einen neuen Haarschnitt und sogar ein Photoshooting. Eine detaillierte Übersicht findest du unter www.alumnihslu.ch > **Vergünstigungen + Angebote.**

Wenn du selber ein Angebot platzieren möchtest freuen wir uns auf dein Mail an info@alumnihslu.ch.